

Schulberatung in Bayern

Informationen für Beratungslehrkräfte und Schulpsychologen (Mai 2015)

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,



das ISB möchte Sie in Ihrer täglichen Arbeit im Bildungs- und Erziehungsprozess und insbesondere bei Ihrer anspruchsvollen Arbeit als Beratungsfachkraft begleiten und unterstützen.

Diese Ausgabe des Beratungsbriefes zum Thema **Hilfen bei der Beratung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund** widmet sich einem an unseren Schulen aktuell drängenden Thema und geht dabei vor allem zwei Fragen nach:

- Wie beraten wir Kinder und Eltern aus Krisenregionen? Welche Besonderheiten müssen wir als Beraterin bzw. Berater beachten, wie können wir aber auch Kolleginnen und Kollegen im Umgang mit diesen Menschen und ihren Problemen unterstützen?
- Welche konkreten Hilfen gibt es? Hilfen für die betroffenen Kinder und Jugendlichen selbst, für ihre Eltern, aber auch hier für Lehrkräfte an den Schulen.

Wenn Sie mir zum aktuellen Brief Feedback geben wollen bzw. Fragen und Anregungen an mich haben, erreichen Sie mich montags, dienstags und donnerstags unter der Telefonnummer 089/2170 – 2301 oder schreiben Sie mir eine Mail: uta.englisch@isb.bayern.de

Herzliche Grüße und auf eine gute Zusammenarbeit

Uta Englisch

Inhalt:

1. **Im Fokus: Beratung von Flüchtlingen und deren Eltern.....S. 2**
2. **Weitere Informationen zum ThemaS. 4**
3. **AktuellesS. 12**



1. Im Fokus: Beratung von Flüchtlingen und deren Eltern

Flüchtlingskinder im deutschen Schulalltag

Barbara Abdallah-Steinkopff und Farida Akhtar

Aufgrund der lang andauernden Kriege in Syrien, Irak und den kriegerischen Auseinandersetzungen im Kongo, in Nigeria sowie Afghanistan ist die Zahl der Menschen, die weltweit auf der Flucht sind, in den letzten beiden Jahren stark gestiegen. Immer mehr bayerische Schulen nehmen Flüchtlingskinder auf, und mit ihnen verändern sich die Herausforderungen des Unterrichts. Das Lehrpersonal konstatiert bei den Flüchtlingskindern häufig Verhaltensauffälligkeiten wie mangelnde Disziplin, motorische Unruhe, aggressives Verhalten oder massive Schüchternheit sowie soziale Ängste. Der Unterrichtsablauf, so geben Lehrkräfte oft zu bedenken, sei dadurch z. T. erheblich gestört. Elterngespräche sind aus diesem Grund unerlässlich. Es fehle jedoch der nötige Zugang zu den Flüchtlingskindern und vor allem zu deren Eltern, so ein häufiger Kritikpunkt von Pädagogen. Eltern mit Migrationshintergrund zeigten generell geringes Interesse an einem aktiven Mitwirken. Das zeige sich beispielsweise an mangelnder Teilnahme an den Elternabenden. Zu selten nutzten sie auch das schulische Angebot von Elternsprechstunden, um sich über ihre Kinder und den Unterrichtsstoff zu informieren. Für eine effektive Beratung spielt sicherlich die Sprachbarriere eine wesentliche Rolle. Doch selbst wenn eine Kommunikation möglich ist, beschreiben Lehrer die Beratungsgespräche oft als missverständlich und wenig konstruktiv.

Der Fokus auf die problematischen Flüchtlingsfamilien verstellt allerdings den Blick auf die Mehrheit der Familien mit Migrationshintergrund, ob mit oder ohne Fluchterfahrung, die sich trotz schwieriger Lebensbedingungen erfolgreich in Deutschland eingelebt haben und deren Kinder gute Schulabschlüsse erhalten. Diese Familien sind mit dem Leben in Deutschland vertraut, verfügen über entsprechendes soziokulturelles Wissen und haben einen sinnvollen Weg zu einer Identität zwischen beiden Kulturen gefunden. Um effektive Unterstützungsmaßnahmen zu finden, ist es daher notwendig, diejenigen Faktoren genauer zu betrachten, die sich förderlich oder aber erschwerend auf einen Migrationsprozess auswirken. Folgende belastende Aspekte konnten aufgrund der Erfahrungen mit Flüchtlingsfamilien bei REFUGIO analysiert werden.

Häufige **negative Faktoren**, die sich in der Beratung von belasteten Flüchtlingsfamilien seitens der Eltern zeigen:

- Mangelnde Kenntnisse über schulrelevante Themen wie Schulsysteme, Lernstile und Benotungskriterien.
- Unrealistische Erwartungen, was die Berufsausbildung ihrer Kinder betrifft.
- Unbehandelte Traumafolgestörungen bei Eltern und Kindern.

Seitens der Lehrkräfte:

- Mangelnde Kenntnisse über die Lebensbedingungen der Flüchtlingsfamilien.
- Unreflektierter Umgang mit eigenen Stereotypen.
- Fehlender Dolmetschereinsatz bei mangelnden Deutschkenntnissen der Eltern in der Beratung für eine bessere Verständigung.

Kulturelle Aspekte im Schulalltag

Viele Flüchtlingseltern beklagen, dass sie sich nicht ausreichend um die schulische Entwicklung ihrer Kinder kümmern können. Ihnen fehlen oft ausreichende **Kenntnisse über das deutsche Schulsystem**, um bei der Schulwahl mitentscheiden zu können. Auch die Art und Weise des Unterrichts und die entsprechenden **didaktischen Methoden** sind neu für viele Eltern. In der Mehrzahl der Herkunftsländer der Flüchtlinge war das **Auswendiglernen die einzige Unterrichtsmethode**. »Mit eigenen Worten einen Sachverhalt wiederzugeben« ist daher eine Anforderung, die Flüchtlingseltern nicht verstehen und daher können sie ihren Kindern bei entsprechenden Aufgaben nicht behilflich sein. Schwer verständlich ist vielen Kindern zu Schulbeginn auch die **Erfordernis einer aktiven Mitarbeit im Unterricht**. Sie haben im Heimatland gelernt, sich nur auf explizite Nachfragen einer Respektsperson zu äußern. Ein weiterer Grund für Missverständnisse sind **unterschiedliche Bewertungskriterien für das Verhalten und die verschiedenen Fächer**. In vielen Herkunftsländern fließt die Bewertung des Verhaltens mit in die Fachbewertung ein. Kinder, die das ganze Schuljahr auf diszipliniertes Verhalten geachtet haben, wundern sich dann über eine schlechte Note im jeweiligen Fach und vergleichen sich mit vielleicht unruhigeren Mitschülern, die eine bessere Note im gleichen Fach erhalten haben. So kann es dann auch seitens der Eltern zu Unverständnis und großer Unzufriedenheit ob der als ungerecht empfundenen **Notengebung** kommen.

Mit dieser begrenzten Auswahl an Beispielen aus dem Schulalltag soll auf mögliche interkulturelle Unterschiede hingewiesen werden. Das Thema der **interkulturellen Kommunikation** ist derzeit ein sehr gefragtes Fortbildungsthema an vielen Schulen. Für eine sinnvolle Beratung ist die Vermittlung von interkulturellem Wissen für die Teams notwendig, um den zahlreichen, oftmals auch unbewussten Stereotypen und Vorurteilen entgegenzuwirken, die in den verschiedensten pädagogischen Berufsgruppen vorherrschen. In einer Studie von Forghani-Arani/Geppert/Karschnig (2014) an mehreren österreichischen Mittelschulen wurde der Zusammenhang zwischen »versteckten« Einstellungen bei Lehrern zur migrationsbedingten Andersheit untersucht. Das Ergebnis der Analyse zeigte, dass Lehrende explizit ihre Einschätzungen und Prognosen im Hinblick auf die schulischen Leistungen ihrer Schüler nicht von deren Herkunft abhängig machen, allerdings eindeutig negative implizite Einstellungen in Bezug auf den Migrationshintergrund aufweisen. Diese können mit den Leistungen der Schüler in Zusammenhang gebracht werden. In Studien mit Selbstbeurteilungsbögen stellen sich Menschen oft frei von Stereotypen dar, im impliziten Assoziationstest jedoch zeigen die gleichen Versuchspersonen eine Vielzahl von Stereotypen. **Interkulturelle Aufgeschlossenheit** bedeutet daher nicht frei von Stereotypen zu sein, sondern sich diese bewusst zu machen und reflektiert mit ihnen umzugehen. Die Zunahme von Kindern mit Migrationshintergrund mit und ohne eigene Fluchtgeschichte macht eine interkulturelle Öffnung an deutschen Schulen und anderen erziehungsrelevanten Institutionen dringend erforderlich.

Literatur:

- Forghani-Arani, N. / Geppert, C. / Karschnig, T. (2014): Wenn der Pygmalioneffekt nicht greift. In: Zeitschrift für Bildungsforschung. Springer Fachmedien. Wiesbaden.
- Honal, W. / Graf, D. / Knoll, F. (100. Ausgabe 2015); Handbuch der Schulberatung. Olzog. München.

Dieser Beitrag ist eine gekürzte und leicht überarbeitete Einleitung zum Artikel „Kultursensible Elternberatung bei Flüchtlingsfamilien“, erschienen im Handbuch der Schulberatung, 100. Ausgabe 2015.

Vielen Dank an die Autorinnen.

2. Weitere Informationen zum Thema

2.1 Angebote aus dem ISB

Publikationen

Berufsschule Asylbewerber und Flüchtlinge



Beschulung von berufsschulpflichtigen Asylbewerbern und Flüchtlingen an bayerischen Berufsschulen.

Um berufsschulpflichtigen Asylbewerbern und Flüchtlingen eine Perspektive hin zu einer beruflichen Ausbildung zu ermöglichen, sind im Rahmen einer ein- bis zweijährigen Berufsvorbereitungsphase besondere Konzepte an den Berufsschulen erforderlich. Diese berücksichtigen in adäquater Weise die Besonderheiten dieser Schülergruppe, die spezifischen rechtlichen Rahmenbedingungen und die unterrichtlichen Bedürfnisse von berufsschulpflichtigen Asylbewerbern und Flüchtlingen, gerade im Bereich der Sprachförderung.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zum Download finden Sie unter http://www.isb.bayern.de/berufsschule/uebersicht/baf_beschulung

Diversität Ideen für den interkulturellen Schulalltag



In „Divers – kontrovers?“ setzen sich Autoren aus Universitäten und verschiedenen Schularten mit Diversität im Klassenzimmer, Bildungserfolg, Elternarbeit und Sprachförderung praxisbezogen auseinander. Die „Ideen für den interkulturellen Schulalltag“ verfolgen allesamt das zentrale Anliegen, interkulturelle Werteerziehung und Persönlichkeitsbildung zu unterstützen.

Zugleich ist das Schriftstück die erste Veröffentlichung des Bayerischen Netzwerks für Lehrkräfte mit Migrationsgeschichte (LeMi).

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/divers-kontrovers

MitSprache fördern Materialien zur Sprachförderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund



Die Handreichung möchte die Lehrkräfte aller Fächer an Gymnasium und Realschule darin unterstützen, die Sprachbegleitung und Sprachförderung der Schülerinnen und Schüler mit Migrationsgeschichte umzusetzen.

Erstellt wurde die Publikation in Zusammenarbeit von ISB-Referenten und Lehrkräften verschiedener Fächer aus Realschule und Gymnasium.

Band 1 ist im November 2013 erschienen, Band 2 im Frühjahr 2014.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/mitsprache-foerdern>



Schulberatung in Bayern (Mai 2015)

Material

Willkommenskultur



Umgang mit Flüchtlingskindern und Flüchtlingseltern in den ersten Wochen ihres Schulbesuchs

Im Geheft "**Willkommenskultur**" werden viele Ideen beschrieben, wie den neuen Schülerinnen und Schülern vermittelt werden kann, dass sie in der Schulfamilie und in ihrer neuen Klassengemeinschaft herzlich willkommen sind. Dabei werden Schwierigkeiten mit sprachlichen Voraussetzungen ebenso wie der Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen thematisiert.

Der Elternflyer „**Herzlich willkommen an unserer Schule!**“ beinhaltet die wichtigsten, grundlegenden Informationen für Eltern von Kindern mit Migrationshintergrund, die neu an einer bayerischen Schule sind.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zum Download finden Sie unter: <http://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/willkommenskultur>

Portale

Gesellschaft Migration / Interkulturelle Kompetenz



Der Alltag an vielen bayerischen Schulen ist geprägt von einer kulturellen und sprachlichen Vielfalt ihrer Schülerinnen und Schüler. Von den 1,4 Millionen bayerischen Schülerinnen und Schülern haben ca. 11,7% Migrationshintergrund (Schuljahr 2009/10).

Die zunehmende Heterogenität der Schülerschaft bringt für alle Beteiligten Chancen und Herausforderungen mit sich.

Daher gibt es zu dieser Thematik am ISB mehrere Projekte, welche die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund in verschiedenen Bereichen zum Ziel haben.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.isb.bayern.de/schulartuebergreifendes/schule-und-gesellschaft/migration-interkulturelle-kompetenz>

Förderung Bausteine interkultureller Kompetenz



Für alle, insbesondere aber Lehrkräfte, die Anregungen für den positiven Umgang mit kultureller und sprachlicher Vielfalt an den Schulen suchen, bietet das Portal Informationen und Unterstützung.

Auf den Unterseiten finden Sie Ideen, Beispiele und Projekte aus der Praxis für die Praxis zu den Themenbereichen Sprachförderung, interkulturelles Lernen, Elternzusammenarbeit und Übergänge.

Das Portal befindet sich derzeit noch im Aufbau und ist über die ISB-Homepage zu finden: <http://www.kompetenz-interkulturell.de>



Schulberatung in Bayern (Mai 2015)

Rundbrief

Sch.i.f.f. Schüler/innen interkulturell flexibel fördern

**SCHÜLER/INNEN
INTERKULTURELL
FLEXIBEL
FÖRDERN**



Der Rundbrief erscheint einmal im Schuljahr mit der Zielsetzung, Lehrkräfte aller Schularten im Hinblick auf die Hintergründe und Zusammenhänge interkultureller Themenstellungen für die Förderung der Mehrsprachigkeit zu sensibilisieren, zu informieren und gleichzeitig mit praktischen Hinweisen in ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen.

Themen der einzelnen Ausgaben:

1. Sprachliche und kulturelle Vielfalt an bayerischen Schulen
2. Deutsch als Zweitsprache in der Schule
3. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Schule und Eltern mit Migrationshintergrund
4. Deutsch als Zweitsprache im Fachunterricht
5. Übergangsklassen – Herausforderung und Perspektiven

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.isb.bayern.de/schulartuebergreifendes/schule-und-gesellschaft/migration-interkulturelle-kompetenz/schiff-rundbrief>

Projekte

Talent im Land – Bayern



Das Stipendium für begabte Schüler mit und ohne Zuwanderungsgeschichte

Potenziale erkennen, Leistungen fördern und Integration als Chance für die Gesellschaft sehen – das sind die übergeordneten Ziele, für die das Stipendienprogramm Talent im Land – Bayern (TiL) steht.

Mit TiL setzen sich die Robert Bosch Stiftung und das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst seit 2005 für Bildungschancen begabter Schülerinnen und Schüler ein. TiL beschränkt sich nicht auf die finanzielle Unterstützung der Stipendiatinnen und Stipendiaten, sondern verfolgt ein Förderkonzept mit Beratung und einem Bildungsprogramm.

Bewerben können sich Schülerinnen und Schüler, die mindestens die 9. Jahrgangsstufe einer weiterführenden Schule besuchen und die Hochschulreife bzw. Fachhochschulreife anstreben. Seit 2014 steht das Programm erstmals auch für Schülerinnen und Schüler ohne Zuwanderungsgeschichte offen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.km.bayern.de/talent-im-land oder ab Mai 2015 unter www.til.bayern.de

Bei Fragen können Sie sich zudem gerne an den Programmleiter wenden: Herr Muhittin Arslan, muhittin.arslan@isb.bayern.de



Schulberatung in Bayern (Mai 2015)

2.2 Weitere staatliche Angebote

Angebote der Staatlichen Schulberatungsstellen

Schulberatung



Hilfen für Schüler mit Migrationshintergrund

Die staatliche Schulberatung in Bayern stellt auf ihrer Homepage eine Vielzahl von Informationen und Materialien zum Themenbereich zur Verfügung.

Das Angebot reicht von regionalen Projekten bis hin zu bayernweiten Hilfeangeboten und schließt nützliche Hinweise und Links mit ein.

Ein besonders großes Angebot formuliert die Schulberatungsstelle München – viele der Angaben sind sicherlich auch in andere Regionen übertragbar.

Weitere Informationen finden Sie unter:

http://www.schulberatung.bayern.de/schulberatung/muenchen/auslaendische_schueler/index.asp?Seite=muenchen

oder über die Startseite der Schulberatungsstellen:

<http://www.schulberatung.bayern.de>

Angebote des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

KM Bayern

Unterstützung für Schulen und Lehrkräfte

Das Kultusministerium hat eine eigene Plattform zur Unterstützung von Schulen und Lehrkräften eingerichtet.

Hier finden sich zahlreiche aktuelle Informationen, z.B. über die aktuellen Standorte von Klassen für berufsschulpflichtige Schülerinnen und Schüler, hilfreiche Materialien und Links für den Unterricht sowie Kontaktdaten von Ansprechpartnern vor Ort an den Regierungen; darüber hinaus können Lehrkräfte ihre Anliegen und Fragen aber auch direkt mailen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.km.bayern.de/lehrer/meldung/3010.html>



Angebote der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) in Dillingen

ALP

Geplantes Portal

Die ALP Dillingen entwickelt derzeit im Auftrag des Staatsministeriums eine online-Fortbildung, die schon zu Beginn des kommenden Schuljahres (2015/16) zur Verfügung stehen wird.

Die Lehrkräfte erhalten über dieses Portal rasch Zugriff auf die Grundlagen des Deutschen als Zweitsprache, auf Unterrichtsbeispiele sowie auf hilfreiche Links und Materialien.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.alp.dillingen.de



ALP Aktuelle Lehrgänge



Migration als Chance und Herausforderung in der Schule und im Seminar: Der Lehrgang (LG-Nr. 88-111A; 15. – 16. Juni) findet in Kooperation mit dem ISB-Arbeitskreis „Lehrer mit Migrationshintergrund“ statt und richtet sich an Seminarleiter und Seminarlehrer. Schwerpunkte des Programms sind:

- Interkulturelle Schulentwicklung
- Sprachsensibler Unterricht und Kommunikation
- Rechtliche Grundlagen

Der Lehrgang für Schulpsychologen der Beruflichen Schulen (LG-Nr. 88-115; 22. – 24. Juni) hat u.a. folgende Schwerpunkthemen:

- Unterrichtsangebote für berufsschulpflichtige Flüchtlinge
- Posttraumatische Belastungsstörungen
- Selbstverletzendes Verhalten

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.alp.dillingen.de

2.3 Kommunale Angebote

Angebote der Landeshauptstadt München

LH München Bildungsberatung International

Die Bildungsberatung International ist Teil der Bildungsberatung im Pädagogischen Institut des Referats für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München. Ihr Ziel ist es, durch Information, Beratung und Orientierung die Bildungschancen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Migrationshintergrund zu verbessern.

Das Beratungsangebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und andere Fachkräfte sowie an alle, die an Bildung und Weiterbildung interessiert sind.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Bildung-und-Sport/Bildungsberatung/international.html>

Weitere kommunale Angebote

Ähnlich wie die Landeshauptstadt München, sind viele größere und kleinere Kommunen aktuell dabei, passgenaue regionale Angebote für Migranten in ihrem Einzugsgebiet zusammenzustellen.

Für Beratungsfachkräfte empfiehlt sich eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit diesen Stellen.

2.3 Weitere Angebote

Publikationen

Broschüre **Willkommen in Deutschland**



Die Broschüre, die im Auftrag des Bundesinnenministeriums vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gestaltet wurde, gibt auf rund 130 Seiten zahlreiche Tipps, die den Alltag erleichtern. Sie beinhaltet zudem eine Vielzahl von (Internet-)Adressen zu Beratungsangeboten und weiterführenden Stellen.

"Willkommen in Deutschland" ist kostenlos und kann in Deutsch, Arabisch, Bulgarisch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Spanisch und Türkisch bestellt werden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Broschueren/willkommen-in-deutschland.html?nn=1362950>

Zusätzliche Informationen zum Schulsystem finden sich zudem unter:

<http://www.bamf.de/DE/Willkommen/Bildung/Schulsystem/schulsystem.html>

Broschüre **Umgang mit einem akuten Trauma bei Kindern und Jugendlichen**



Die Broschüre des Zentrums für Schulpsychologie der Landeshauptstadt Düsseldorf eignet sich als erster Einstieg ins Thema.

Hier werden zunächst der Begriff des Traumas sowie mögliche Reaktionen darauf beschrieben, bevor sehr konkrete Empfehlungen für den Umgang mit diesen Kindern und Jugendlichen formuliert werden.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zum Download finden Sie unter:

http://www.duesseldorf.de/schulpsychologie/pdf/umgang_mit_trauma.pdf

Ratgeber **Leichte Sprache**



Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat in Zusammenarbeit mit dem "Netzwerk Leichte Sprache" dieses Heft erstellt. Dort stehen Regeln und Tipps für Leichte Sprache.

Leichte Sprache hilft vielen Menschen. Zum Beispiel: Menschen mit Lernschwierigkeiten, Menschen, die nicht so gut lesen können, Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen. Die Regeln helfen den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in Ämtern und Behörden beim Schreiben von Texten in Leichter Sprache. In dem Heft steht auch, was bei Treffen und Tagungen zu machen ist, damit Menschen mit Behinderungen teilnehmen können.

Das Heft ist kostenfrei zu bestellen unter:

<http://www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/a752-leichte-sprache-ratgeber.html>

Materialien

Flüchtlingshilfe Angebote für den Schulunterricht



Auf den Portalseiten der UNO-Flüchtlingshilfe findet sich vielfältiges, größtenteils kostenfreies aktuelles Material zur Information und Auseinandersetzung mit dem Thema.

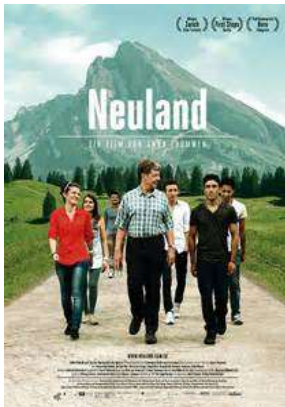
Darüber hinaus gibt es Angebote für den Unterricht in verschiedenen Fächern und Altersgruppen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/aktiv-werden/lehrer-schueler/unterrichtsangebot.html>

Film

Dokumentation Unterricht in einer Integrationsklasse



Regisseurin Anna Thommens ("Ein Stück Wahnsinn") verknüpft in ihrer Dokumentation auf einfühlsame Weise die persönlichen Schicksale junger Menschen, die im Klassenzimmer von Herrn Zingg zusammen kommen. Dabei konfrontiert sie den Zuschauer auch mit seinen eigenen Vorurteilen, um sie dann schnell aufzulösen.

Thommens Film wurde vielfach ausgezeichnet, u.a. als bester Dokumentarfilm beim First Steps Award Berlin und beim Zürich Filmfestival oder mit dem Publikumspreis beim Berner Filmpreis 2013.

Beratung

REFUGIO München Beratungs- und Behandlungszentrum für Flüchtlinge und Folteropfer



Das Beratungs- und Behandlungszentrum für Flüchtlinge und Folteropfer wurde 1994 gegründet. Seine Entstehung verdankt es einer privaten Initiative. Die Arbeit erfolgt überparteilich und überkonfessionell.

REFUGIO bietet Psychotherapie, Sozialberatung, ärztliche Diagnostik und Begutachtung für Flüchtlinge und Folteropfer in München an. Speziell für Flüchtlingskinder gibt es kunst- und spieltherapeutische Hilfen.

Darüber hinaus werden auch Fortbildungen und Supervision für Fachkräfte und Organisationen wie beispielsweise Schulen angeboten.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.refugio-muenchen.de>

Fortbildungsangebote externer Anbieter

care4vet Fortbildungsmodulare für Berufsbildungsverantwortliche



Das Projekt **CARE4VET modules** bietet eine EU-finanzierte Weiterbildungsmöglichkeit für Berufsbildungsverantwortliche im Bereich Beratung von Berufsschülern/-innen, Gewaltprävention und Krisenintervention in der beruflichen Bildung.

Es richtet sich an Beratungslehrer/-innen und Schulpsychologen aus allen Bundesländern. Die Teilnehmer/-innen erhalten ein Stipendium zur Finanzierung von Reise-, Unterbringungs- und ggf. Kurskosten.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://careforvet.eu> oder über die ISB-Informationen zu LEONARDO:

<http://www.isb.bayern.de/schulartuebergreifendes/schule-und-gesellschaft/eu-bildungsprogramme>

Fortbildung Interkulturelle Kompetenz und Beratung



Die BQM bietet vielfältige Fortbildungsangebote rund um die Themen „Interkulturelle Kompetenz und Beratung“, „Arbeiten in heterogenen Teams“, "Vorurteilsbewusste Erziehung und Bildung" und "Berufsorientierung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund".

Lehrkräfte, öffentliche Einrichtungen, freie Träger sowie Eltern und Auszubildende können ihre interkulturellen Kompetenzen erweitern und neue Handlungsstrategien für den Alltag erarbeiten. Zielgruppenspezifische Veranstaltungen tragen zu einer interkulturellen Personalentwicklung bei, steigern die Qualität der Berufsorientierung und Beratung von Jugendlichen, die sich am Übergang von der Schule in den Beruf befinden bzw. Optimieren der Zusammenarbeit im Kollegium.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.bqm-hamburg.de/bqm/pages/index/p/565>

3. Aktuelle Informationen

3.1 Neues aus dem ISB

ISB-Info 01/2015 **Schwerpunktthema: LehrplanPLUS**



Das ISB veröffentlicht zweimal im Jahr ein Themenheft, das Einblick in die aktuellen Institutsarbeiten gibt. Schwerpunktthema dieser ersten Ausgabe ist das Projekt LehrplanPLUS.

Neben dem Grundsatzartikel beleuchtet die Broschüre das Schwerpunktthema aus unterschiedlichen Perspektiven und berichtet somit "aus unserer Werkstatt". Am Ende des Heftes wird über aktuelle Personalien informiert.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.isb.bayern.de/startseite/isb-info-01-2015>

Berufsorientierung SuS mit Sonderpädagogischem Förderbedarf



Mit diesen Materialien zum Download kann ein individueller Berufsorientierungsordner für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf zusammengestellt werden. Er ist insbesondere auch für den Einsatz im inklusiven Unterricht geeignet.

Zum Ausdrucken werden angeboten:

- Cover für Vorderdeckel und Rücken
- Inhaltsverzeichnis
- Register
- Inhalt

Weitere Informationen finden Sie unter:

http://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/berufsorientierungsordner_sopaed_foerderbedarf

Leitfaden Alltagskompetenz und Lebensökonomie



Der Leitfaden zur Umsetzung des schulart- und fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungsziels schlüsselt die Inhalte der Handlungsfelder Gesundheit, Ernährung, Haushaltsführung, selbstbestimmtes Verbraucherverhalten und Umweltverhalten für die Jahrgangsstufen auf und erläutert deren Einbeziehung in den LehrplanPLUS, das Schulleben und in den Ganzttag.

Vorschläge zur Zusammenarbeit mit externen Partnern, Praxisbeispiele sowie Kontakt und Materialisten zu den einzelnen Handlungsfeldern komplementieren den Leitfaden.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/alltagskompetenz-lebensoekonomie>

Aktuell 2014 Bayerische Bildungsberichterstattung



In diesem Faltblatt werden aktuelle Entwicklungen im bayerischen Bildungswesen thematisiert.

Das vierseitige Informationsblatt enthält Kurzmeldungen zu zentralen Themenfeldern der Bildungsberichterstattung, z. B. zum beruflichen Schulwesen, zum Schulprofil Inklusion und zur Initiative "Bildungsregionen in Bayern".

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/bayerische-bildungsberichterstattung-aktuelles-14>

3.2 Lehrgänge der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) in Dillingen

ALP Schulung von Lehrgesundheitstrainern



Schulpsychologen können sich als Lehrgesundheitstrainer ausbilden lassen. Der Sequenzlehrgang erstreckt sich auf 2x3Tage (AGIL-Grundlehrgang plus AGIL-Vertiefungslehrgang) und zusätzlich der Möglichkeit, ein Praktikum in der Klinik Roseneck zu machen.

Die nächsten LG finden im Dezember 2015 statt:

- AGIL I (LG-NR. 89-115) vom 14. bis 16.
- AGIL II (LG-Nr. 89-118) vom 16. bis 18.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.alp.dillingen.de

3.3 Weitere Angebote

Fachportal „Praxis Schulpsychologie“



Am 31. März 2015 ist die erste Ausgabe des neuen Informationsdienstes „Praxis Schulpsychologie“ erschienen, herausgegeben von der Sektion Schulpsychologie im Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. (BDP) in Kooperation mit dem Deutschen Psychologen Verlag.

Dieser **kostenfreie E-Mail-Infodienst** informiert Sie künftig viermal im Jahr auf 12 Seiten (PDF) über **alle wichtigen Themen** rund um das Arbeitsfeld Schulpsychologie – von einem kompetenten Redaktionsteam praxisnah für Sie aufbereitet!

Wenn Sie "Praxis Schulpsychologie" künftig regelmäßig erhalten möchten, können Sie sich auf der Website <http://www.praxis-schulpsychologie.de> dafür anmelden.